

Die Stimmung war der Wahnsinn

Konzert mit „Me and the Heat“ begeisterte die Fans und die Veranstalter – 1500 rockten im Festzelt

Von Viktor Sammain

Meckesheim. An einer örtlichen Tankstelle: „Entschuldigung, wo ist denn der Festplatz?“ Darauf der Pächter: „G'rad da unten.“ Und ehe man den Raum verlässt ruft er: „Das wird was richtig Großes heut' Abend, da geht's heut' richtig ab.“ Kann schon sein, denn heute Abend soll Meckse rocken. So jedenfalls hat es der Meckesheimer Kerweverein (MKV) versprochen, der sich und der Region zum 20. Geburtstag beim Auftakt des Fischerfestes vom Angelsportverein ein Konzert schenkt. Top-Act ist die Gruppe „Me and the Heat“. Wie, kenn ich nicht? Schon mal was von Shaham gehört? Ja genau, „der“ Shaham. Popstars. Von Bro'sis, genau. Und der Percussionist von Grönemeyer ist da auch dabei. Und der Gitarrist von Julio Iglesias. Und der Saxophonist von Costa Cordalis. Und die echte Stimme von Milli Vanilli. Und und und ... Musikalisches Hochkarat. Und alle sind aus der Region.

Unterstützung erhalten sie von der Nu-Melodic-Rock-Band „Te Deum“, auch sie aus der Region. Und Taner Eser ist deren treuester Fan. Jetzt steht er vorne bei den Musikern vor der Bühne und freut sich unheimlich auf das Konzert. „Da geht was ab“, sagt er euphorisch, „die Jungs haben's verdient,

berühmt zu werden“. Gegen 21 Uhr geht's dann los. Taner Eser springt los, als die Musik beginnt. Wie hymnischer Kirchengesang klingen „Te Deum“ trotz des Namens allerdings nicht. Vielmehr brechen im besten Sinne donnernde musikalische Lawinen über die Zuhörer herein. Am besten lassen wir Taner Eser sprechen: „Alle Lieder sind gut, die Band hat voll die Ausstrahlung, die halten zusammen, die sind eins auf der Bühne.“ Recht schnell haben „Te Deum“ das Publikum in der Tasche. Sänger Joachim Fiebig gelingt es auf gewitzte, charmante Art, die Zuhörer an den Bühnenrand zu locken – etwas, womit viele Vorgruppen ja zu kämpfen haben. Aber die Meckser sind in Partylaune, ganz klar.

Die Zahl der Festbesucher schwillt derweil immer weiter an. Immer mehr werden es. Das, wovon der MKV anfangs kaum zu träumen wagte, wird wahr. Während draußen vor dem Zelt der Fischerverein seine Gäste versorgt, Jugendliche im Auto-Skooter rumdüsen, und der ein oder andere Backfisch eine Rose geschossen bekommt, steht im Zelt das Konzert von „Me and the Heat“ an. Auf einen Schlag ist vor der Bühne kaum mehr ein Durchkommen. Es geht los. James Brown, kreischende Mädels, die freudig „den Shaham“ aufs Handy fotografieren, perfekt gespielte Instrumente, das volle Pro-

gramm. Eine enorme Spielfreude bei der Band, die sich rasend überträgt. Dort die Pumpe, hier der Puls. Wie ein bengalisches Feuer, ein Raketenstart aus Musik. „Me and the Heat“ bieten einen mitreißenden Querschnitt von Hip-Hop bis Rock, von Soul bis Funk.

Am Ende sind es rund 1500 Besucher. „Das ist das absolute Highlight, diese Stimmung, das ist der Wahnsinn“, freut sich Matthias Grasse vom MKV. Schon lange planten die Mitglieder, etwas Größeres zu veranstalten. Sie sind dann, wie Ralf Vettermann, der Vorsitzende des MKV, erzählt, an den Anglerverein herangetreten und haben gefragt, ob man das nicht zusammen machen könnte. Man sei auf großes Entgegenkommen bei den Fischern gestoßen. Viele andere Vereine wie der SFZ Musikzug, der Köln-Fanclub, der Reiterverein, die Hand- und Fußballer vom TSV helfen jetzt mit und unterstützen so das Fest zusätzlich. Ohne sie wäre wohl die ganze Versorgung der vielen Gäste gar nicht möglich gewesen. Und auch den Bürgermeister freut's. „Das ist eines der besten Konzerte, die Meckesheim je erlebt hat“, sagt der tanzende Rathauschef Hans-Jürgen Moos. Ganz klar: Das Versprechen, Meckse zu rocken, haben die Veranstalter mehr als erfüllt.



„Me and the Heat“ sorgte im Festzelt in Meckesheim mit einer heißen Mischung aus Rock, Soul und Funk für Hochstimmung. Foto: Alex